

Lutz Beck



Lutz Beck ist einer der letzten Kontakte, die aufgrund der alten Website von Eugen zustande kamen. Er hat 2017 mit uns Kontakt aufgenommen. Somit ist er einer der neuesten und letzten Kontakte, die aufgrund der alten Website von Eugen zustande kamen. Gleichzeitig ist er auch einer der ältesten Friends of Eugen Cicero, was den Vorteil hat, dass er einer der wenigen noch Lebenden ist, der Eugen bereits 1965 live spielen hörte. So gehört er zu den Cicero Fans der ersten Stunden. **2019** hat er seine Erinnerungen aufgeschrieben:

1964 hatte ich ein Jahr beruflich in Stuttgart zu tun. 1965 lernte ich Eugen Cicero kennen. Es war im „Chez-Nous“, wo Eugen mit **Freddie Brocksieper** und Peter Witte gastierte.

Im Zusammenhang mit **Jazz in Stuttgart** liest man eigentlich immer nur vom „Atlantis“. Jedenfalls habe ich häufig im „**Chez-Nous**“ bis in die Nacht gegessen und Eugen zugehört. Immer mal wieder sind wir im Anschluss an der Bar ins Gespräch gekommen.

Während seines Engagements in Stuttgart gab Eugen auch anlässlich der Bundesgartenschau auf dem **Killesberg** ein Konzert. Auch hier habe ich ihn nach dem Konzert angesprochen. Er ging mit mir zu seinem Auto, und er holte aus dem Kofferraum die gerade fertiggestellte Platte **Rokoko Jazz**, und signierte sie mir zu meiner bleibenden Erinnerung.

Dann ging sein Engagement in Stuttgart zu Ende. Für mich stand ein Stellenwechsel bevor, so dass ich ihm schon meine neue Adresse geben konnte. Im **Oktober 1965** erhielt ich dann von Eugen einen **Brief**, den ich hier beilege. Ich habe auf dem Brief die Jahreszahl korrigiert, da Eugen versehentlich 1956 geschrieben hatte. Danach gab es keinen Kontakt mehr, da Eugen leider keinen Absender angegeben hatte.

Schätzungsweise zehn Jahre später stand ich in **Berlin** auf dem **Kurfürstendamm** und sah mir dort am Straßenrand zum Verkauf abgestellte Autos an. Und als mein Blick nach rechts ging, stand da etwa fünfzehn Meter entfernt Eugen Cicero. Auch er nahm mit mir Blickkontakt auf und machte eine belustigte Körperbewegung – etwa: wir beide stehen hier und schauen uns Autos an. Da er mich aber nach so langer Zeit nicht mehr erkannte und ich derart konsterniert und blockiert war, blieb es bei diesem „Wiedersehen“, was ich mir bis heute nicht verzeihen kann!

Warum bin ich nicht einfach zu ihm gegangen – wir hätten sicherlich ein Bier zusammen getrunken und uns an 1965 in Stuttgart erinnert. So ist das manchmal im Leben...

Heute erinnere ich mich fast täglich an einen der ganz großen Pianisten der Jazzgeschichte und an einen einzigartigen Künstler.

Ihm sollte man posthum das Verdienst zusprechen, die Kluft zwischen Klassik und Jazz auf wundervolle Weise überwunden zu haben. Keinem anderen Künstler vor und nach ihm ist das auf so anspruchsvolle Weise gelungen.

Ich habe es mir zur Aufgabe gemacht, seine Lebensgeschichte und Musik am Leben zu erhalten. Wenn ich bei den „**Jazzspinnern**“ in **Berlin** (2017) oder auch im Hamburger Lokalradio auftrete, zuletzt 2020 zu seinem 80. Geburtstag, versuche ich immer, Eugen meinem musikbegeisterten Publikum näher zu bringen. Eugen Cicero ist bis heute unerreich!

Zum Brief nächste Seite



München 27. X. (1936)

Mein Lieber Lutz

Schönen dank für deinen brief, ich
hab nie gerade noch rechtzeitig ge-
antwortet weil zu zeit gehe ich fort ich
vorne nach Berlin und hab keine
post bisposten dort bekommen. Zu zeit
erhalte sehr viel studie sache und
bin sehr verich in münchen. Ich wis
nicht ob ~~du~~ dir bekannt ist das ich
verlobt bin und Lilli wohnt zu zeit
bei mir in München und ich bei ihr
in Berlin. Diese wochen^{ende} sind wir endlich
zusammen, und gehen in Heiderberg
bei bekante. Nachher gehe ich für
eine ganze monat nach Berlin. Wie
du nicht müssen wir unsere fragen ver-
schicken müssen so wie es mir leid tut.
Ich wünsche dir alles, alles gute
und hoffe auf eine baldige wiedersehen
Dein Eugen